

47. Sturmnacht.

(Matth. 14, 23—33).

Rangsam.

E. Görke.

p

1. Nacht hüllt das Erd = rund in tief = dunk = le Schlei = er ein.
 2. Wenn Sturm und Wet = ter mei = ne Seel' er = be = ben macht;
 3. Harrt aus, ihr Heil = gen, in der hei = ßen Lei = dens = glut!
 4. Chri = stus weiß dro = ben in dem lich = ten Wa = ter = haus;

mf

1. Dro = ben am Ber = ge weißt der Herr al = lein.
 2. wenn mich um = hül = let tie = fe Lei = dens = nacht,
 3. Weicht nicht dem Fein = de, käm = pfet bis auf's Blut!
 4. hier schreckt die Sei = nen finst = rer Wet = ter Graus.

p

1. Sei = ne schwa = chen Jün = ger sind in Furcht und gro = ßer Not;
 2. dann blick ich zum Ret = ter, har = re still und zweif = le nicht,
 3. Der in euch ist stär = ker, als der Für = ste die = ser Welt;
 4. End = lich naht der Ret = ter: „Fürcht' euch nicht!“ so ru = fet Er;

mf

1. auf dem fin = stern Mee = re treibt der Sturm ihr Boot.
2. bis die Stür = me schwei = gen und die Nacht wird licht.
3. herr = lich wird Er frö = nen den, der Glau = ben hält.
4. dann ver = stummt die Sturm = flut und es schweigt das Meer.

f *mf ten.* *rit.*

1. Plöz = lich naht der Mei = ster: „Fürcht'et euch nicht!“ so ru = fet Er;
2. Chri = stus hat ver = hei = hen: „Ich bin bei euch al = le = zeit!“
3. Chri = stus hat ver = hei = hen: „Die Ge = mein = de wan = fet nicht,
4. Chri = stus ist er = schie = nen Sei = nem Knecht in Lichts = ge = stalt,

pp *ritardando*

1. sieh, da legt sich der Sturm = wind, und es schweigt das Meer.
2. All = macht ist Ihm ge = ge = ben, Kraft und Herr = lich = keit.
3. ob die Sturm = flut des Ha = des al = le Däm = me bricht!“ —
4. trö = stend hat Er ge = ru = fen: „Sieh, Ich kom = me bald!“